

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
 mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu KITAGAWA Utamaro, *Die Stunde des Affen (Saru no koku)*

Natalie Neumann



1. Daten

Künstler	KITAGAWA Utamaro
Titel	Die Stunde des Affen (Saru no koku), aus der Serie Zeit der Schönheiten im Teehaus (Fûzoku bijin tokei)
Alternativer Titel	
Maße	380 x 255 mm
Technik	Farbholzschnitt auf Papier, kartoniert und gerahmt
Signatur	Bildtext links oben
Datierung	Februar 1894
Rückseitenbefund	-
Vorderseite	Auf dem Passepartout links oben Bildtext : Signatur, Verlegerstempel und Titel, Datum
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	478455

2. Literatur

LITERATUR (aus ORE übernommen, in chronologischer Reihenfolge, neue Referenzen in rot)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Estampes japonaises tirées des collections de MM. Bing, Bouasse-Lebel, expos- au Musée des arts décoratifs, dressé par M. Vignier 1911 Not listed	exh. cat
Kuwabara, Yojiro (ed.). <i>Catalogue de Cent Peintures Originales de l'ukiyo-é. Catalogue of Fukuba's collection of one hundred Ukiyoé paintings, Genre paintings belonging to Yojiro Kuwabara</i>, exh. cat., London, 1910, Stockholm, 1911. Not listed	Exh. Cat.
Kurth, Julius. <i>Japanische Holzschnitte. Harunobu bis Hiroshige, Ausstellung im Zürcher Kunsthaus veranstaltet von der Vereinigung für zeichnende Kunst in Zürich</i>, exh. cat., Zürcher Kunsthaus, Zurich, 1928. Not listed	Exh. Cat.
Kozyreff, Chantal (ed.). <i>Estampes Japonaises. Collection des Musées royaux d'Art et d'Histoire</i>, Brussels: Royal Museums of Art and History, 1989. Not listed	Cat. Rais.
Shimbun, Asahi/ Shono-Sladek, Masako (ed.). <i>Heiteres Treiben in der vergänglichen Welt. Japanische Holzschnitte des 17. bis 19. Jahrhunderts</i>, exh. cat., Museum of East Asian Art Cologne, Linden-Museum Stuttgart, Cologne, 1991. Not listed	Exh. Cat.
Nelson Davis, Julie. <i>Utamaro and the spectacle of beauty</i>, London: Reaktion, 2007. Not listed	Mono.
Brakensiek, Stephan and Andrea Wandschneider (eds.). <i>Szenen aus der fließenden Welt. Meisterwerke des Japanischen Farbholzschnitts aus der Graphischen Sammlung der Universität Trier, Städtische Galerie in der Reithalle Paderborn – Schloß Neuhaus 11. August bis 11. November 2007, Clemens-Sels-Museum Neuss 2. März bis 25. Mai 2008</i>, exh. cat., Städtische Galerie in der Reithalle and Clemens-Sels-Museum Neuss, Bönen, 2007. Not listed	Exh. Cat.
ALs research [Taskforce], transmitted in November 2014 <i>Carton No.296, C6, [2052]. Photo 953 [for details see ALs report]</i>	Excel
http://www.mfa.org/collections/object/the-hour-of-the-monkey-teahouse-saru-no-koku-chaya-from-the-series-clock-of-the-customs-of-beauties-fûzoku-bijin-tokei-234279 <u>and</u> http://www.mfa.org/collections/object/the-hour-of-the-monkey-saru-no-koku-from-the-series-a-clock-of-the-customs-of-beauties-fûzoku-bijin-tokei-234084 Two versions of this print are in the Boston Museum of Fine Arts. The artist is Kitagawa Utamaro I. and it is called „The Hour of the Monkey (Saru no koku), from the series A Clock of the Customs of Beauties (Fûzoku bijin tokei)“. It was executed in the year 1800. The stamps below left on the prints are different from the print on Lost Art. [see the attached files]	Website
http://gallica.bnf.fr/ark:/12148/btv1b10526514t.image Bibliothèque nationale de France, département Estampes et photographie, BOITE FOL-DE-10 (6)	Website

http://pucl.princeton.edu/objects/hq37vn70r Princeton University Library. Graphic Arts. GA 2008.01155	Website
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 739, April-May 2015	PDF

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt) 27.1.1955: Japanische Farbholzschnitte à 450 DM
Korrespondenz	[kein Treffer nach Findbuch]
Korrespondenz Nachlass Finke (heute Hoffmann)	Geschäftsakten Gurlitt darunter Brief von Göpel bzgl. japanischer Farbholzschnitte

4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
MAP, St. Cyr bei Paris [Médiathèque de l'architecture et du patrimoine]	fonds Vizzanova	Kein Treffer
SMPK- MAK/ ZA [Zentralarchiv]	Historische Sammlung der Ostasiatica	Kein Treffer
SMPK- BPK [Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz]	Ostasiatica	Kein Treffer
Stabi Berlin [Staatsbibliothek zu Berlin]	Archiv des Japanologen Fritz Rumpf	Kein Treffer
Landesarchiv Berlin	WGA Akten [Wiedergutmachungsakten]	Kein Treffer
GSTA Berlin [Preußisches Geheimes Staatsarchiv]	Nachlass Reidemeister	Kein Treffer
BSB München [Bayerische Staatsbibliothek]	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer
MKG Hamburg [Museum für Kunst und Gewerbe]	Korrespondenz Kunstverein	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Japan, estampes, Farbholzschnitte, Utamaro, Saru no koku		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art	284809	Möglicher Treffer	http://www.lostart.de/DE/Verlust/284809 [20 June 2015] Zwei junge Frauen/ Druck/Inv.Nr. 1203/Simferopol (Сімферополь) Kunstmuseum (Simferopol) [see attached file]
	312310	Möglicher Treffer	http://www.lostart.de/DE/Verlust/312310 [20 June 2015] Utamaro, Kitagawa (I. od. II. ?)/Two women/japanese print/Height: 37.00 cm Width: 23.00 cm/ Auktionskatalog Max Perl 29./30.11.1937 No. 711/Meirowsky, Dr. Max [for auction file see attached file. Not sure because the missing file size on lostart]
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB [Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Jeu de Paume]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte MA- Ost (33)
DHM DB [Deutsches Historisches Museum]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte ohne Details
RBS [Musées Nationaux Récupération, Répertoire des biens spoliés]		Kein Treffer	
Getty German Sales		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte
EK DB [Datenbank „Entartete Kunst“]		/	
Fold3	M1947	Possible match	http://www.footnotelibrary.com/image/231990099/ [20 June 2015] List of artworks owned by Jews. The artworks were aquired and sold after the 1 January 1933. List by Felix Dörffel, Darmstadt, Germany. [see attached file]
Reichsliste [Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke]		Kein Treffer	

Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.) [Universitätsbibliothek Heidelberg]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte ohne Details; Hits für Utamaro, Details zu unspezifisch
DB Heinemann [Germanisches Nationalmuseum]			

6. Anfragen

Antiquariat Michael Banzhaf; Fotoalben des Sammlers Herbert Ginsberg von 1923	Kein Treffer
Öffentliche Sammlungen Ostasiatica in Deutschland, Schweiz und Österreich: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Musée Guimet und Musée Cernuschi, Sammlungen ostasiatischer Kunst in Paris: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Kunst- und Rahmenhandlung Conzen, Geschäftspartner Gurlitts in Düsseldorf organisiert seit den 50er Jahren in unregelmässigen Abständen Verkaufsausstellungen von japanischen Farbholzschnitten	Kein Treffer (keine Kataloge oder Geschäftsunterlagen verfügbar)
Kunsthau Lempertz – Geschäftsbücher bis 1964	Gurlitt wurde nicht als Einlieferer japanischer Kunst gelistet
Familienarchiv Kümmel (Otto Kümmel und Fritz Rumpf arbeiteten sehr eng miteinander bei den Staatlichen Museen, ihre Familien waren befreundet)	Kein Treffer
Familienarchiv Tikotin (Korrespondenz mit Fritz Rumpf (1921-1949))	Kein Treffer
Museum für westliche Kunst Tokio (Archiv)	Kein Treffer
Institut für Kunstgeschichte Tokio (National Research Institute for Cultural Properties, Tokyo(TOBUNKEN) Library	Kein Treffer

7. Sonstige Quellen

Fotoarchiv Richard Hamann junior, Universität Trier (Ostasiatica)	Kein Treffer
---	--------------

8. Zuschreibung

Der Farbholzschnitt ist signiert, datiert und mit einem Verlegerstempel versehen, und wurde daraufhin dem japanischen Künstler KITAGAWA Utamaro zugeschrieben.¹ Dabei handelt es sich um das Blatt *Die Stunde des Affen (Saru no koku)*, entspricht 16 Uhr, aus der Serie *Zeit der Schönheiten im Teehaus (Fûzoku bijin tokei)* und porträtiert zwei *Oiran* bei ihren alltäglichen Beschäftigungen um 1800 im heutigen Stadtviertel Tokios, Yoshiwara. Blätter mit dem vergleichbaren Motiv haben sich in den Sammlungen des MFA Boston, in Princeton (University Library), und in der Bibliothèque Nationale, Paris erhalten. Entsprechend der Datierung auf 1894 (Stempel) handelt es sich hier um einen späteren Druck, ausgeführt vom Verleger Familie Sakay, Tobe aus Kanda.²

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich der Farbholzschnitt *Die Stunde des Affen (Saru no koku)*, von KITAGAWA Utamaro im Besitz von Hildebrand Gurlitt befand. Er wird nicht auf der Liste geführt, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab.³ Japanische Farbholzschnitte waren in ganz Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts begehrte Sammlerobjekte, und wurden oft in Gruppen gehandelt. Ohne Sammlerstempel ist der Eigentümer praktisch nicht nachvollziehbar. Direkte Geschäftskontakte konnten für diese Werkgruppe in den öffentlichen Sammlungen von Ostasiatika in Deutschland, Schweiz und Österreich, sowie in den beiden Museen ostasiatischer Kunst in Paris (Musée Guimet und Musée Cernuschi) nicht nachgewiesen werden (Liste Anhang 1).

Im Mai 1931 war H. Gurlitt - gerade zum Direktor des Kunstvereins in Hamburg ernannt - bereits Ansprechpartner für eine dort präsentierte Ausstellung von Farbholzschnitten. Kein Geringer als der deutsche Diplomat und Ostasiatica Sammler Wilhelm Solf (1862-1936) lässt ihn über einen Mitarbeiter des Hamburger Kunstgewerbemuseums bitten, die Vorhänge bei Sonne zu schliessen „damit die Farbenholzschnitte nicht zu sehr leiden“.⁴ (Anlage 2)

Aufgrund der Geschäftspraxis von Hildebrand Gurlitt spätestens ab 1947 für belastete Kunstwerke über Zweitkontakte mit potentiellen Kunden Kontakt aufzunehmen, wird hier auf die Korrespondenz zwischen dem Galeristen und Vertrauten Gurlitts Axel Vömel und der Ostasienspezialistin Rose Hempel von 1964 hingewiesen (Anlage 3). Rose Hempel (1920 Dresden – 2009) war Schülerin des Japanologen und Generaldirektors der Staatlichen Museen Berlins Otto Kümmel (1874-1952), und damit auch Kollegin des Japanologen Fritz Rumpf (1888-1949), mit dem H. Gurlitt gut bekannt war und in Paris während der deutschen Besatzung Kontakte pflegte.⁵ Dieser sollte dank der Vermittlung des Kunsthistorikers Erhard Göpel (1906-1966), der beim Reichskommissar für die besetzten Niederlande mit weitreichenden Kompetenzen und Mittel für den Kunstraub ausgestattet war, für H. Gurlitt japanische Farbholzschnitte lokalisieren und kaufen (Anlage 3). Allerdings erteilte Rumpf eine abschlägige Antwort, obwohl er zu diesem Zeitpunkt vermutlich immer noch mit dem Spezialisten für ostasiatische Kunst Felix Tikotin (Dresden 1893–1986 Vevey) in Kontakt stand, der sich, seine Familie

¹ Diese Zuschreibung wurde bereits bei der vorherigen Berichterstattung (2015) vorgeschlagen und von dem Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin [...] bestätigt.

² Die Stempel wurden von dem Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin [...] übersetzt.

³ <https://www.fold3.com/image/269983585>.

⁴ Vermutlich handelt es sich um japanische Farbholzschnitte in einer von Gurlitt übernommenen Ausstellung der OAG Hamburg-Bremen [ggf. Bezug auf OAG, kurz: Ostasiengesellschaft (lang: Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens), in anderen Berichten wird jedoch auf OAV Hamburg-Bremen (lang: Ostasiatischer Verein), verwiesen. Anmerkung der Projektleitung, 11.09.2019], deren Archive nicht mehr vollständig sind. Die ausgestellten Objekte ließen sich nicht im Detail erschließen. Signatur: Freie und Hansestadt Hamburg, MKG 1909-1955, Hamburg Verschiedenes 7. Kunstverein

⁵ Korrespondenz Gurlitt, lfd. Nr. 10 (1944-1948), Nr. 490-492. (11.07.1945-08.12.1945).

und seine Kunstsammlung vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in Holland zu schützen suchte.⁶

10. Ansprüche anderer Eigentümer

Die Hinweise auf die Sammlung Max Meirowsky (Lostart), und das Museum in Simferopol (lostart) wurden geprüft.

Max Meirowsky (geb. 1866 - 1949 Genf) war ein deutsch-jüdischer Industrieller, der 1937/1938 in Berlin lebte, wo er zunächst 29/30. November 1937 bei Max Perl (Auktion 198), und, nach seiner Scheidung im Oktober 1938, im November im Auktionshaus Hans W. Lange seine große Kunstsammlung unter der historischen Zwangslage versteigern musste. Neben Werke der klassischen Moderne besaß Meirowsky auch ostasiatische Kunst. Der bei lostart unter ID 312310 vermeldete Verlust zeigt allerdings Differenzen in der Größe des Blattes (37cm:23cm). Das Protokoll dieser Versteigerung war im Landesarchiv Berlin nicht vorhanden. Für eine eindeutige Identifizierung bedarf es weiterer Informationen zur Sammlung Meirowsky's.

Die Hinweise auf die Sammlung des Museums Simferopol (Krim: Russland/ Ukraine) (lostart ID 284809) zum Zeitpunkt des verfolgungsbedingten Verlustes während des Zweiten Weltkrieges konnten nicht geprüft werden.

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk erwähnt. Es ist jedoch bei dieser Art von Multiples nicht sicher, um welches Exemplar es sich bei dem untersuchten Druck handelt. Eine Provenienz aus der Sammlung Meirowsky's wird als weiterer Rechercheansätze zum gegenwärtigen Zeitpunkt empfohlen.

Die Provenienz des Farbholzschnittes vor 1945 ist nicht geklärt.

11. Fazit

(...)

Wahrscheinlich spätestens 1955: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Hinweise für weiterführende Recherchen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt vage (Slg. Meirowsky). Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk in Frage ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht⁷ [=Ampelsystem: gelb].

12. Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiasischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich

Anlage 2: Korrespondenzen MKG Hamburg mit dem dortigen Kunstverein (Gurlitt)

Anlage 3: Korrespondenz Vömel – Rose Hempel

Anlage 4: Korrespondenz Gurlitt – Göpel, 1943

⁶ Umfangreiche Korrespondenz Tikotins mit Rumpf (1923-1949) hat sich bei dem Enkel Tikotins erhalten, die mir die betraute Kunsthistorikerin] mit dem Einverständnis der Familie zur Verfügung stellte. Beiden soll hier herzlich gedankt sein.

⁷ Ergänzung am 18.08.2017 durch Projektleitung.

13. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Anlage 1:

Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatika Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied neagtiv:
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, Dipl.-Phil. Kerstin Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ
- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative
- o. Musée Guimet (Staatliche Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ
- p. Musée Cernuschi (Städtische Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ

Anlage 2: Korrespondenz Vömel – MKG Hamburg, Archiv, Akte Asienabteilung ABGL Anfrage 1962/63

Abbildung vorhanden	Angebot: Alex Vömel bietet dem MKG HH 11 Farbholzschnitte an. 25. April 1964.
Abbildung vorhanden	Absage: Die Kuratorin Rose Hempel lehnt das Angebot ab, 28. April 1964.

Anlage 3 Korrespondenz MKG Hamburg und Kunstverein HH (Gurlitt)



Anlage 4 Brief Göpels an H. Gurlitt, 15. Januar 1943 (Nachlass Finke – Düsseldorf, heute M. Hoffmann, Scans Teil 1 S. 5-7)

Abbildung vorhanden

Abbildung vorhanden



Abbildung vorhanden